



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

20. Christmonat/ Leben der heiligen Philogoni und Dominici de Silos

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

lebendig mit etlichen andern Dieben oder Räubern im Feuer verbrennen. Er hatte einen besondern Trost, daß er nach dem Exempel Christi seines Meisters mitten unter den Räubern umb des Glaubens Christi den Tod leyden könnte.

Der H. Adjutus war erstlich de Monde in Normandien / und nachmal in einem andern Kloster bey Charter / lebte in beyden gar fromm und heilig / und brachte beyde Klöster wieder in einen rechten Gang und alte Weis zu leben / starb endlich in grosser Heiligkeit.

#### Der 20. Tag im Christmonat.

Es ist erstlich ein Apostelabend, deswegen besche was hier on in 5. Artikel des 6. Capitels im 4. Theil des ersten Buchs gesagt. Zum 2. hastu die Betrachtung im Advent. Zum 3. hastu die zween Heiligen Philogonum und Dominicum de Silos zu verehren.

#### Kurzer Aufzug des Lebens des H. Philogoni / und des H. Domici de Silos.

Der H. Philogonus war anfänglich in seiner Ehe ein berühmter und wohlbedachter Fürsprecher / nachmal aber Bischoff zu Antiochien. Der Joannes Guldennund lobt ihn sehr. In seinem Bischtumb widersetzte er sich tapffer den Ariamischen Kegern, also daß ihu der Erzkcker Arius in einem Schreiben / welches er an den Eusebium Bischoff zu Nicomedien / und Freund seiner Kegerey abgehen lassen / anders nit nennet / als seinen Widersager.

Der H. Dominicus / zu Caria in Lycia geboren / hütete in seiner Jugend die Schaaß / gieng darnach zu Märland in den Orden des H. Benedicti; nach wenig Jahren ward er zum Prior erwöhlet. Er widerstunde gang

herkhafftig Garzia dem König in Navarren / welcher das silberne und güldene Geschmeid und Geschir der Kirchen des Klosters entziehen und wegnemen wolte / ward darumb auß der Statt Märland vertrieben / und in das Elend verstoßen. Darauf er sich zum Ferdinand dem Ersten dieses Nahmens König in Castilien und Aragonien verfügen thate / welcher ihn ganz freundlich empfieng; ward bald darnach Abt in dem Kloster Silos in Castilien gelegen / blieb daselbsten 23. Jahr / und lebte in grosser Heiligkeit. Er hatte grosse gnad von Gott den armen gefangenen Christen auß der Dienstbarkeit der Unglaubigen zu helfen / deren eine sehr grosse Anzahl als sie sich seinem Gebert befohlen / gählingen auß den Gefangnissen und Holen / in welchen man sie verwahrete / in den Ländern der Christen frey und ledig befunden; ja offermal so gar vor der Pforten seines Klosters / da sie ihre Hälß- oder Füßeisen zum Zeichen ihrer erlösung auffhengen oder ligen ließen. Nach vieler aufgestandener Mühe und Arbeit wegen der Ehr Gottes entschlieff er seliglich im Herrn. Ein grosser Hauff unschuldiger kleiner Kinder / so beyeinander waren / jahen wie seine Seel gen Himmel fahren / und mit dreyn Kronen der Keuschheit / der Liebe / und des Apostolischen Eyffers gekrönet gen Himmel fahren thäte.

Den Nutz und heylsame Lehr kanst du selbst leichtlich hierauf nehmen; besseisse dich insonderheit den Eiffer dieser beyder Heiligen nachzufolgen.

550

Dd 2

Der

P.  
Suffran

ol. II  
ars I



## Der 21. Tag im Christmonat.

**A**uf diesem Tag hastu fürs erst die Betrachtung im Advent zu thun oder zu lesen. Fürs andere / so hastu dich am Tag des H. Apostels Thomá in dem zu üben / was zu einem Festtag eines Apostels wohl zu seyn gehört / und im 7. Artikel des 6. Capit. im 4. Theil des ersten Buchs vorgehalten worden. Im übrigen hastu in einem kurzen Begriff dein Leben zu vernehmen / und eine besondere Betrachtung / wofern dich eine besondere Andacht darzu antreiben wüdt.

## Kurzer Inhalt des Lebens des H. Thomá.

**E**r H. Thomas war ein Galileer / und seines Handwercks ein Fischer / wurd aber von Christo zum Apostel-Ampt beruffen / welchen er dermassen liebte / daß er einmahl zu seinen Mit-Aposteln sagte / Joan. 21. Lasset uns sämtlich mit ihm (Christo) in das Jüdische Land gehen / und so gar mit ihm sterben. Item als er in dem Gespräch / so Christus nach dem letzten Abendmahl mit seinen Aposteln hatte / von Christo fragte / wo er hingienge / gab ihm Christus zur Antwort Joan. 14. Ich bin der Weg / die Wahrheit / und das Leben. Er konte schwärzlich glauben / daß Christus von den Todten erstanden wäre / bis er die Wunden in seinem Leib gesehen / und mit seinen Händen berührt hätte / dessentwegen er dan vor Christo mit Worten gestrafft wurde. Aber er machte diesen Unglauben durch ein herrliche öffentliche Bekantnus wider gut / da er sagte: Joan. 20. Dominus meus & Deus meus! Mein Herr und mein Gott. Zu dem so ist der H. Thomas / welcher den Artikel (von den Todten auferstanden) in die kurze Glaubens-Summa gesetzt hat / wie es der

H. Augustinus darfür haltet. Eben genter Augustinus und Gregorius sagen: Gregorius in Evang. August. in Joan. daß ihm darumb hat lassen in diesen Unglauben zu sein / damit wir selbst mit an der Aufreihung Christi zweiffelten / und in Unglauben gerietzen / und daß er deswegen so lang geglaubt / und die Wunden Christi mit seinen Händen betastet / damit wir in dem Glauben gestärket / und anderer glaubig würden.

Nach empfangenem H. Geiße predigte anfänglich in Jerusalem und in Judäa nach der Zeit reysete er in Morgenland / er die drey Weisen oder König / welche einmal gen Bethlehem kommen / und Christus in dem Krippelein angebetet hatten / antwortete / dieselbe tauffen / und in dem Amt zu Mitgehülffen brauchte. Er besuchte den H. Thadeum / einen auf den 20. Tag nach Christi / gen Edessam zum König Garos / denselben in Christlichen Glauben anderweisen; darnach durchzoge und besuchte er die Länder der Parther / Meder / Perser / Sircaner / Brachmanner / und kam in Indien in Mohrenland zu den Arabern in Teutschland / in Brasilien: am westlichen Ber hielt er sich auff in Indien gegen Sonnen Aufgang / allda er mit großer Eynffer das Evangelium und Göttliche Wahrheit predigte / viel und mancherley Wunder that / und zu Boden werffen ließ / behielt viel Völeker mit ihren Königen / that viel und grosse Wunder.

Under andern / als ein heidnischer König seinen eigenen Sohn erwürgt / und die Schuld oder den Mord auff den H. Thomas schrieben / und deswegen anklagete / er weckte ihn der H. Thomas von den Todten / damit er seine Unschuld bezog / und seinen Vatter eines so greuelichen und erschrocklichen Mords anklagete.